

Titelbild: Dieter Schaurich

Auflage: 10.07.2016/1

Fotos: Alexander Bernhardt, Städt. Berufsbildungsschule für Glas und Schmuck, Die Fotografin Melanie Gotsche, Reinhold Eisele, Peter Ernst, Dr. Hans-Joachim Hübner, Isergebirgs-Museum, Bernhard Kusle, Werbefotografie Weiss GmbH

Druck: Holzmann Druck GmbH & Co KG, Bad Wörishofen

Eva Häupl, Thomas Nölle

Texte: Charlotte Brendel, Dr. Hans-Joachim Hübner, Gestaltung: Pflanz, Grafikwerk Ulrich Peter, Kaufbeuren

Gestaltung Prospekt: Irmgard Kusle, Kaufbeuren

Herausgeber: Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing e.V.

Impressum:

und unser weiteres umfangreiches Prospektmaterial

- Übernehmen in Kaufbeuren und Umgebung

- Rundgang und Museen Kaufbeuren Altstadt

Beachten Sie auch unsere Prospekte

Samstag 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

von Mai bis Oktober auch

Donnerstag und Freitag 9.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Montag und Dienstag 9.30 bis 17.00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten

www.kaufbeuren-tourismus.de

touristinfo@kaufbeuren.de

Telefon: 08341 437-850

Telefax: 08341 437-858

87600 Kaufbeuren / Allgäu

Kaiser-Max-Str. 3a

Tourist Information

Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing e.V.

Weitere Informationen über Kaufbeuren und das

Unternehmensverzeichnis erhalten Sie beim



Allgäu

Kaufbeuren

Tourismus

Rundgänge durch Kaufbeuren-Neugablonz



www.kaufbeuren-tourismus.de

Isergebirgs-Museum Neugablonz

Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus), Kaufbeuren-Neugablonz
Telefon 08341 965018 – www.isergebirgs-museum.de

Geöffnet täglich außer Montag von 14.00–17.00 Uhr



Im Isergebirgs-Museum wird die Vorgeschichte von Neugablonz lebendig. Der Museumsbesucher begegnet dabei bekannten Persönlichkeiten: Der Glasdesigner Claus Josef Riedel erklärt, warum ein Chianti aus einem Burgunderglas nicht schmeckt. Ein VW Käfer von 1954 weckt nostalgische Erinnerungen – sein Schöpfer, Ferdinand Porsche, stammt ebenfalls aus dem Isergebirge.

Der Schriftsteller Otfried Preußler erzählt, wie der Räuber Hotzenplotz zu seinem Namen kam. Er berichtet auch über Krieg und Gefangenschaft, Vertreibung und Neubeginn.

Die museale Inszenierung eines Vertreibungswaggons und die Wohnstube einer Vertriebenenfamilie vermitteln die Dramatik dieser Zeit. Der erfolgreiche Neubeginn in Neugablonz aus primitivsten Anfängen lässt sich an Schmuckstücken ablesen – von der Brosche aus Kartoffelblei bis zur extravaganten Gürtelschnalle für Marlene Dietrich.

Links: Musik und Theater im Isergebirge
Rechts: Nachbildung eines Vertreibungswaggons

**Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie**

Neue Zeile 11, Kaufbeuren-Neugablonz
Telefon 08341 98903 – www.erlebnisausstellung.info

Geöffnet: Mo–Fr 9.30–12.00 Uhr, Mo–Do 14.00–17.00 Uhr
Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden.



Erleben, informieren, einkaufen.

In der Erlebnisausstellung funkelt und glitzert es überall – im Hintergrund der Sternenhimmel aus faszinierenden Kristallen und in den Vitrinen die edlen Schmuckstücke, die aus den verschiedenen Werkstätten der Gablonzer Industrie stammen. Die Erlebnisausstellung präsentiert vor allem Modeschmuck in seinen verschiedensten Stilarten. Der Shop lädt zum Einkaufen ein. Die interaktive Ausstellung zeigt einen breiten Querschnitt der überwiegend in Handarbeit hergestellten Produkte und ermöglicht einen Einblick in die aufwendige Arbeitsweise der Gablonzer Industrie.

In der Erlebnisausstellung gehen die Besucher selber auf Erkundung. Dabei gilt die Maxime: Anfassen erwünscht. Mit Begeisterung messen viele Gäste an einem großen Goldbarren ihre Kräfte und versuchen ihr Geschick beim Gravieren. Bereits im Eingang sorgt das aus 4.000 Glasperlen gefertigte, fast zehn Meter lange Perlurium für Staunen. Treten Sie ein in die funkelnde Welt des Schmucks.

Die Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie

**STATIONEN AUS DER ZEIT DER EHEMALIGEN MUNITIONSFABRIK****Geschichte der Munitionsfabrik**

Während des Zweiten Weltkrieges errichtete die Dynamit AG in dem nordöstlich von Kaufbeuren gelegenen Hartwald eine große Fabrikanlage zur Herstellung von Schießpulver. Die Dynamit AG war damals der größte Sprengstoffkonzern, dessen Gründung auf Alfred Nobel, dem Stifter des Nobelpreises, zurückgeht.

Letzter erhaltener Trocknungsbunker mit Gras bewachsenem Flachdach



Auftraggeber war die Reichsregierung. Erstellt wurden auf einem 320 ha großen Waldgelände rund 200 hervorragend getarnte und teilweise gegen Fliegerbomben geschützte Gebäude. Bis zu 1.500 Beschäftigte – mehr als die Hälfte von ihnen waren ausländische Zwangsarbeiter – stellten ab 1942/43 Schießpulver und Munition her. Die Unterbringung der deutschen und ausländischen Arbeiter erfolgte im Lager Riederloh I an der heutigen Sudetenstraße.

Im Jahr 1944 waren etwa 1.000 jüdische KZ-Häftlinge bei Bauarbeiten eingesetzt. Für sie wurde ein eigenes KZ-Außenlager von Dachau (Riederloh II) bei Steinholz (nahe Kaufbeuren) errichtet. Als Folge von unzureichender Ernährung, Krankheiten und der unmenschlichen Behandlung durch die Bewacher starben nach amtlichen Angaben innerhalb von vier Monaten 472 Juden. Am Ort des Massengrabes mahnt eine KZ-Gedenkstätte bei Steinholz zum Gedenken an dieses dunkle Kapitel in der Geschichte Kaufbeurens. Das KZ-Lager Riederloh II wurde am 8. Januar 1945 aufgelöst.

FÜHRUNGEN FÜR EINZELPERSONEN UND GRUPPEN**Einzelpersonen****Kaufbeuren-Neugablonz****Rundgang durch Neugablonz**

(Mai bis Oktober)
am 2. Samstag im Monat um 14 Uhr, ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Gablonzer Haus, Bürgerplatz 1

Bunker-Führung

(Mai bis Oktober)
Stationen aus der Zeit der Dynamit AG
einmal im Monat. Termine auf Anfrage.

Radltour durch Neugablonz

(Mai bis Oktober)
Mit Einführung in die Stadtteilgeschichte im Isergebirgs-Museum.

Historische Altstadt Kaufbeuren**Sonntagstadsführungen**

(Januar bis April, November bis Dezember)
Rundgang durch einen ausgewählten Teil der Altstadt
jeden Sonntag um 14.30 Uhr, ca. 1 Stunde
Treffpunkt: Tourist Information, Kaiser-Max-Str. 3a

Stadtführung durch die historische Altstadt

(Mai bis Oktober)
jeden Samstag und jeden Mittwoch um 11 Uhr, ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Tourist Information, Kaiser-Max-Str. 3a

Thematische Führungen

- hl. Crescentia von Kaufbeuren
- Geistliches und weltliches aus dem Leben der hl. Crescentia von Kaufbeuren
- Nachtwächterführung
- Feuer und Flamme

Bei Kleingruppen (5 bis 10 Personen) bitten wir um Anmeldung.
Die Führungen sind gebührenpflichtig.

www.kaufbeuren-tourismus/fuehrungen

Schmuckentstehung live sehen

Die Gablonzer Industrie ist eine Verbundindustrie mit enormer Flexibilität und unglaublicher Produktvielfalt. Dazu gehören exklusiver Modeschmuck und attraktive Schmuckkomponenten genauso wie hochwertige Präzisionsteile und komplette Baugruppen.

Perlenwickler bei der Arbeit



Für den Einkauf vor Ort haben einige Hersteller Verkaufsräume mit Direktverkauf bzw. Werksverkauf eingerichtet. Im Rahmen der regulären Öffnungszeiten der Unternehmen sind Besucher herzlich willkommen. Diese Schmuckmacher nehmen sich gerne Zeit für Sie. Vorsorglich sollten Sie Ihren Besuch anmelden. So können Sie sicher sein, dass nicht gerade am gewünschten Besuchstag das Unternehmen auf Grund betrieblicher Erfordernisse geschlossen ist.

Einige Firmen bieten auch Rundgänge durch die laufende Produktion. Das Angebot gilt nur für Gruppen und nach vorheriger Terminvereinbarung.

Alles rund um die Gablonzer Industrie, den Einkauf vor Ort und Betriebsbesichtigungen finden Sie unter

www.gablonzer-industrie.de/einkaufen

Gruppen**Angebote für Gruppen in Kaufbeuren-Neugablonz**

- Besichtigung eines Betriebes der Gablonzer Industrie mit Einkaufsmöglichkeit
- Kombination: Führung durch den Stadtteil Neugablonz in Ihrem Bus und Besichtigung eines Betriebes der Gablonzer Industrie mit Einkaufsmöglichkeit
- Radltour durch Neugablonz inkl. Einführung in die Stadtteilgeschichte im Isergebirgs-Museum
- Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie
- Isergebirgs-Museum

Fordern Sie das umfangreiche Gruppenmaterial „Kaufbeuren entdecken“ in der Tourist Information an.

Radltour durch Neugablonz



1 Isergebirgs-Museum im Gablonzer Haus
Das in den Jahren 1975/76 errichtete Gablonzer Haus dient als Kultur- und Veranstaltungszentrum. Seit 2003 beherbergt es das Isergebirgs-Museum.

2 Isergebirgsbrunnen
Der aus Sudetengranit gefertigte Brunnen erinnert an die Flüsse des Isergebirges, Neißer, Iser, Desse und Kamnitz. Seit 1986 ziert er die Anlage am Neuen Markt.

3 Evangelische Christuskirche
Ein Werk des Augsburger Architekten Heinz Schenk. Im Jahr 1955 erbaut, fällt der Blick im Inneren auf den Jerusalemleuchter. Er wurde von Gerhard Glüder in Zusammenarbeit mit Thea Postel aus Materialien gefertigt, die in der Gablonzer Industrie Verwendung finden.
Di bis So geöffnet von 9.00–17.00 Uhr.



4 Neugablonzer Ehrenmal
Errichtet im Jahr 1977 nach dem Entwurf von Willi Ernst. Die drei Bögen symbolisieren die Opfer der Kriege, der Vertreibung und der Gewalt.

5 Alt-Katholische Christi-Himmelfahrt-Kirche
1953 erbaut nach Plänen des Neugablonzer Architekten Eduard Pietsch. Die Pietà aus Juramarmor ist ein Werk von Otto Kobel.
Di bis So geöffnet von 8.00–19.00 Uhr.

6 Rüdigerbrunnen
Ursprünglich ein Entwurf Franz Metzners für einen Wiener Nibelungenbrunnen, stand Rüdiger von Bechelaren aus der Nibelungensage bis 1945 in der Stadt Gablonz an der Neißer. Durch Ankauf im Jahr 1968 ist er seither das Wahrzeichen von Neugablonz. Der Brunnensockel zeigt Szenen aus der Nibelungensage.

7 Römisch-Katholische Herz-Jesu-Kirche
Die imposante Kirche des Baumeisters Thomas Wechs aus den fünfziger Jahren besticht durch ihre edle, aber schlichte Proportion von Langhaus und 58 m hohem Turm. Innen fällt der Blick auf das frei schwebende Kruzifix im Altarraum – ein Werk von Andreas Bindl. Sehenswert ist die angrenzende moderne Kapelle.
Täglich geöffnet von 8.00–19.00 Uhr.

8 Porsche-Denkmal
Der Pionier der Autoindustrie und Entwickler des legendären „VW-Käfers“, Prof. Ferdinand Porsche, wurde in Maffersdorf, unweit von Gablonz geboren. Die von den Porschewerken Stuttgart gestiftete Büste ist der Originalplastik in den VW-Werken Wolfsburg nachempfunden.

9 Vertriebenenendenkmal
Plastik von Hanne Wondrak aus dem Jahr 1963 als Mahnmahl zur Erinnerung an die Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg.

10 Haus der Gablonzer Industrie
Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie mit Verkauf sowie Sitz des Bundesverbands der Gablonzer Industrie.

11 Staal. Berufsfachschule für Glas und Schmuck
Seit 1957 werden junge, kreative Menschen sehr erfolgreich zum Gold- und Silberschmied, Glas- und Porzellanmaler als auch Graveur ausgebildet. Die Schule genießt international ein hohes Ansehen. Zahlreiche Absolventen wurden mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet.
Mehr Info: www.berufsfachschule-neugablonz.de

1-10 Der Weg des Schmucks
erzählt auf zehn Infotafeln die einzelnen Schritte der Schmuckproduktion. Dabei orientiert er sich an den Berufen der Gablonzer Industrie.

Der Themenpfad spannt einen Bogen von der Geschichte über die kunstfertige Produktion hin zur Zukunftsfähigkeit der Gablonzer Industrie.

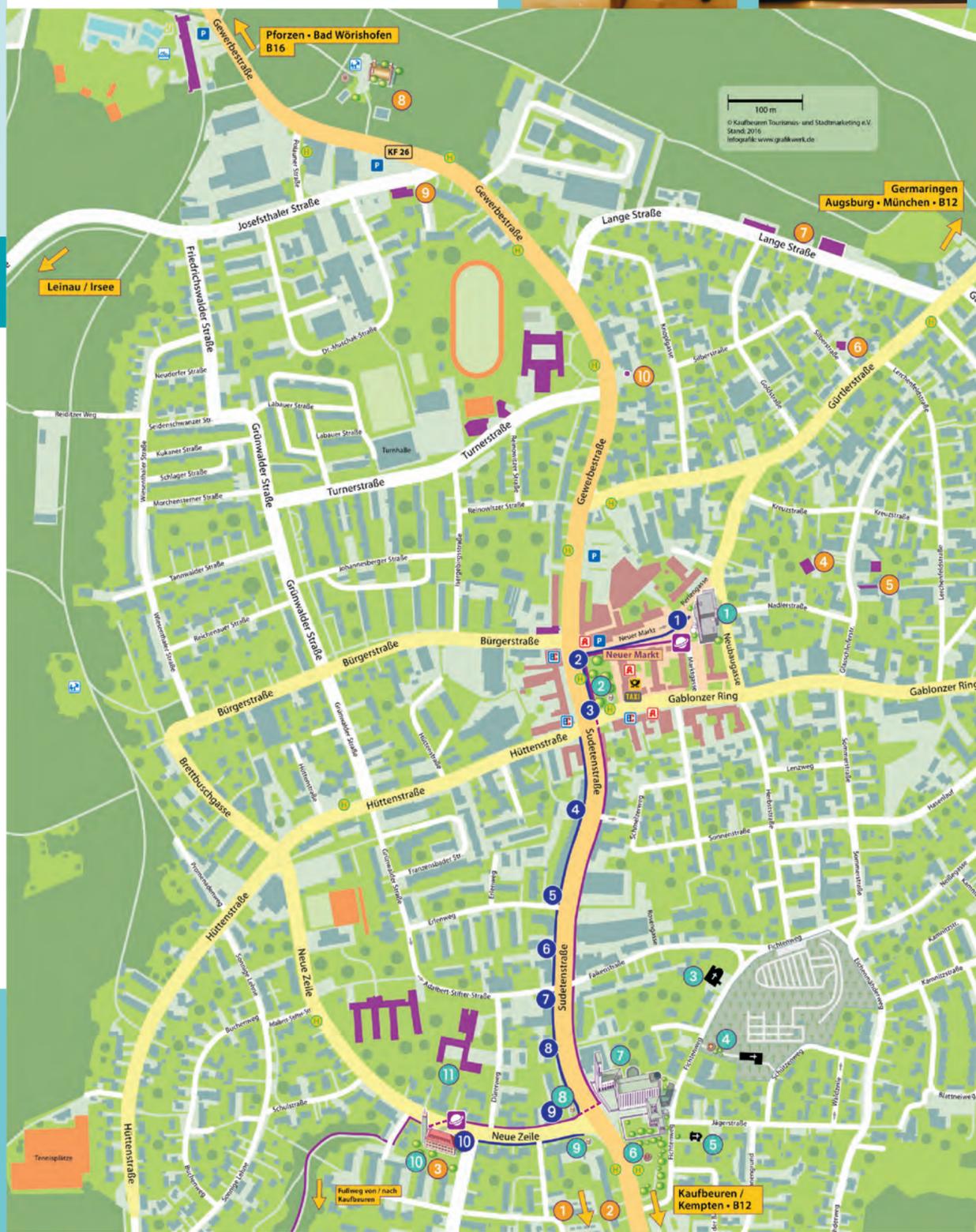
Thementafel



Der Themenpfad verläuft auf einer Länge von etwa einem Kilometer durch das Neugablonzer Zentrum und verbindet das Isergebirgs-Museum mit der Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie. An beiden Punkten ist kostenloses Parken möglich.

Dauerausstellung im Isergebirgs-Museum

Erlebnisausstellung



1 Gedenkstein zur Erinnerung an das ehemalige Barackenlager Riederloh (I)
(an der Sudetenstraße in Höhe des Altersheimes)

2 Hauptwache (Sudetenstraße Nr. 70)
Eingangstor Süd zum Fabrikgelände

3 Feuerwehrgebäude (Neue Zeile 11)

4 Trocknungsbunker von gewässertem Schießpulver (Glasschleiferstraße 11 und 14)
ein äußerst gefährlicher Produktionsabschnitt – letzter erhaltener Bunker mit einem mit Gras bewachsenem Flachdach

5 Betonfahrbahn (links neben der Glasschleiferstraße 12)
eines der letzten Teilstücke der alten Betonfahrbahn

6 Chemikalienlager (Silberstraße 4)
In diesem Gebiet befanden sich zahlreiche Produktionsgebäude.

7 Lagergebäude (Lange Straße 14 und 20)
zur Lagerung von Nitrocellulose, dem Ausgangsmaterial zur Herstellung von Schießpulver

8 Trümmeregelände: Kraftwerk der Fabrik (Gewerbestraße)
a Kohlebunker mit Laufkran
b Wasseraufbereiter
diente zur Entkalkung des Wassers für die Dampfkessel
c Turbinenhaus
beinhaltete die Dampfturbine zur Stromerzeugung
d Schalhaus
Steuerung der gesamten Kraftwerksanlage

9 Kantinegebäude (Josefsthaler Straße 3)
Gemeinschaftsraum für die Belegschaft

10 Fernheizungsstütze (Gewerbestraße 28)
Die Beheizung der Fabrikgebäude erfolgte vom Kraftwerk aus mittels Fernheizung. Auf vier Meter hohen Betonstützen verlief eine Rohrleitung, durch die heißer Wasserdampf strömte.

RUNDGÄNGE

Rundgang durch Neugablonz

- 1 Isergebirgs-Museum im Gablonzer Haus
- 2 Isergebirgsbrunnen
- 3 Evangelische Christuskirche
- 4 Neugablonzer Ehrenmal
- 5 Alt-Katholische Christi-Himmelfahrt-Kirche
- 6 Rüdigerbrunnen
- 7 Römisch-Katholische Herz-Jesu-Kirche
- 8 Porsche-Denkmal
- 9 Vertriebenenendenkmal
- 10 Haus der Gablonzer Industrie
- 11 Staal. Berufsfachschule für Glas und Schmuck

Weg des Schmucks

- 1 Industrie mit Geschichte
- 2 Glasmacher
- 3 Glasdrücker und Perlenwickler
- 4 Glasveredler
- 5 Graveur
- 6 Estampeur und Nadler
- 7 Galvaniseur
- 8 Gürtler und Schwarzarbeiter
- 9 Spitzenleistung aus Tradition
- 10 Erfahrung hat Zukunft

Bunker-Rundgang (Außenbesichtigung)

- 1 Gedenkstein ehemaliges Barackenlager Riederloh
- 2 Hauptwache
- 3 Feuerwehrgebäude
- 4 Trocknungsbunker von gewässertem Schießpulver
- 5 Betonfahrbahn
- 6 Chemikalienlager
- 7 Lagergebäude
- 8 Trümmeregelände: Kraftwerk und Fabrik
- 9 Kantinegebäude
- 10 Fernheizungsstütze

WISSENSWERTES ZUR GRÜNDUNG VON NEUGABLONZ

Gegründet auf Ruinen

Auf der Suche nach einer neuen Heimat und Existenz strömten nach dem 2. Weltkrieg immer mehr vertriebene Menschen aus dem Kreis Gablonz in Nordböhmen (heute Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik), einer hoch-industrialisierten Region, in das als Ansiedlungsgebiet vorge-sehene Trümmeregel.

Die in der Gegend um Gablonz beheimatete Glas- und Schmuckwarenindustrie besaß Weltruf. In Holzbaracken und verbliebenen Bunkern bauten die Vertriebenen ihre Industrie wieder auf.

Im Jahr 1952 erhielt die Siedlung als neuer Stadtteil den Namen „Kaufbeuren-Neugablonz“. In den Folgejahren entwickelte sich die Gablonzer Industrie mit der Vielzahl ihrer Berufsbilder zu dem Modeschmuckzentrum der Bundesrepublik. In neuerer Zeit hat sich ein Teil der Unternehmen auf die Herstellung von Metallteilen für die Auto- und Elektro-industrie sowie von Kunststoffartikeln verlagert. Mit einer Einwohnerzahl von rund 14.000 Einwohnern ist der Stadtteil Neugablonz die einzige Siedlung dieser Größenordnung, die von einer geschlossenen Bevölkerungsgruppe aus den Vertreibungsgebieten gegründet worden ist.

Links: Neugablonzer Ehrenmal. Rechts: Vertriebenenendenkmal

